



«Gemeinsam Kirche sein – ein Weg für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn»; Kenntnisnahme und Beschluss

Anträge:

1. Die Synode nimmt das vom Synodalkonvent verabschiedete Impulspapier «Gemeinsam Kirche sein – ein Weg für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn» zur Kenntnis.
2. Die Synode spricht sich dafür aus, die Idee(n) von «Gemeinsam Kirche sein» auf Basis des Impulspapiers in einem breit angelegten kirchlichen Prozess/Diskurs unter Einbezug der Synodalen im Jahr 2026 zur Diskussion zu stellen.
3. Stimmt sie [die Synode] Antrag 2 zu, so genehmigt sie einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 180'000 (inkl. Mehrwertsteuer) für die Durchführung einer entsprechenden Konferenz im Jahr 2026.

Begründung

An der Sommersynode 2025 stellte der Synodalkonvent einige ausgewählte Überlegungen zu einem «Berner Weg» zur Stärkung der Kirchgemeinden in Zeiten des Personalmangels vor. Ausgehend von der Feststellung, dass die zunehmend angespannte Personalsituation in vielen Kirchgemeinden kaum ein vorüberziehendes «Gewitter» ist, sondern Ausdruck eines anhaltenden «Kirche-Klimawandels», gab er seiner Überzeugung Ausdruck, dass über den «Plan P» des Konkordats zwecks kurzfristiger Überbrückung des Pfarrpersonenmangels hinaus proaktives Handeln im Horizont der generellen Kirchenentwicklung notwendig ist. Die entsprechende Skizze fasste diese Überlegungen unter den Stichworten «Gemeinsam Kirche sein», «Interprofessionelle Teams», «Gabenorientierung und Ausdifferenzierung pastoraler und kirchlicher Tätigkeiten» sowie «Stärkung der Freiwilligen und Ehrenamtlichen durch theologische Weiterbildung» zusammen. Die Synode nahm die entsprechenden Überlegungen bei aller Vorläufigkeit und Kürze zum Anlass für eine sehr engagierte, teilweise auch kontroverse Diskussion.

Der Umstand, dass die vom Synodalkonvent beantragte Kenntnisnahme abschliessend mit ungewohnt vielen Nein-Stimmen sowie Enthaltungen erfolgt ist, bestärkte den Synodalkonvent darin, die Skizze mehrperspektivisch weiterzuentwickeln, verständlicher zu machen und ausdifferenzieren.

Bereits in der Präsentation des Geschäfts an der Sommersynode erläuterte Synodalkonvent Iwan Schulthess, dass ein Gesamtprojektausschuss (GPA FIP) unter der Leitung von

Synodalrätin Annette Geissbühler damit beauftragt ist, unter dem Titel «Gemeinsam Kirche sein – ein Weg für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn» ein *Impulspapier* zu erarbeiten. Dieses sollte namentlich wichtige Überlegungen aus der Skizze mit Rückmeldungen aus der Synode verbinden. Zudem sollten Anregungen von Mitarbeitenden der Gesamtkirchlichen Dienste, die in schriftlicher und in einem Hearing gesammelt wurden, in das Impulspapier aufgenommen werden. Diese Arbeit wurde umgehend in Angriff genommen, so dass der Synodalrat an seiner Sitzung vom 11. September 2025 das vorliegende Dokument zuhanden der Synode verabschieden und für die Weiterentwicklung oder Umsetzung freigeben konnte. Die Zwischentitel bezeichnen die Impulse, die wirken sollen. Es sind dies “Kirche sein auf Augenhöhe” – “Freiwillige und Ehrenamtliche anders wahrnehmen” – “Kirchliche Berufsprofile weiterentwickeln” – “Neu verstandene Interprofessionalität verwirklichen” – “Regional Kirche entwickeln” – “Jugend finden” – “Bildung reformieren”.

Der Titel des Papiers «Gemeinsam Kirche sein» zeigt bereits, dass die genannten Impulse insgesamt ein Verständnis von Kirche-Sein befördern sollen, das über die Aufgaben der einzelnen kirchlichen Berufsgruppen hinaus die Gemeinsamkeit des kirchlichen Auftrags betont und die Kirchenentwicklung fördert. Denn sei es die Perspektive der Kirchgemeinden, der Ämter, der kirchlichen Mitarbeitenden, der Regionen oder etwas Anderes: Mehr denn je können die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn dem Auftrag als Kirche in Zukunft nur nachkommen, wenn sie diesen so verstehen, dass er sehr grundsätzlich solidarisch getragen und verwirklicht wird. Folgerichtig kann es auch nicht darum gehen, dass der Synodalrat als Exekutive des Synodalverbandes etwa ein entsprechendes Zeitalter ausrufen würde. Vielmehr verlangt das «Gemeinsam Kirche sein» gerade, sich gemeinsam darüber zu verständigen, wie dieses Motto unter den in der Gegenwart gegebenen Verhältnissen gelingen kann: Welche Anliegen, welche konkreten Ideen und welche Gestaltungsmöglichkeiten haben wir und wie können wir diese ausschöpfen? Dies hat in möglichst grosser Offenheit und unter Wahrung der Volkskirchlichkeit zu erfolgen.

Es darf also nicht um ein Gemeinsames im ausschliessenden Sinn gehen, sondern muss grundsätzlich integrativ alle beruflich oder ehrenamtlich kirchlich tätigen Menschen von Ref-bejuso gleichermaßen umfassen. Der Synodalrat schlägt deshalb vor, ausgehend von Überlegungen im vorliegenden Impulspapier «Gemeinsam Kirche sein» eine Plattform für einen vertiefenden, kirchlichen Diskurs von interessierten Synodalen, Pfarrpersonen, Sozialdiakon:innen, Katechet:innen, Kirchenmusiker:innen, Sigrist:innen und Kirchgemeindevertreter:innen zu organisieren.

Wissend, dass mit dem Reformationsjubiläum in Kürze ein historischer Meilenstein ansteht, um sich in einem feierlichen Rahmen grundsätzlich über die Identität und Geschichte der Reformierten Kirche zu verständigen, soll das Prinzip des *semper reformanda* 2026 im Hier und Jetzt zum Ausdruck kommen. Um einen entsprechend breit angelegten gemeinsamen Diskurs führen zu können, ist ein zweckdienliches Format für Austausch und Diskussionen erforderlich. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass geeignete Lokalitäten gefunden werden können. Ob es gelingt, eine einzige Austauschplattform für bis zu 1'000 Personen zu reservieren, oder mehrere regionale Veranstaltungen stattfinden werden, muss sich noch weisen. Die Veranstaltung gilt als eine Form von Themenkonferenz, einem Veranstaltungsformat, das mit der Reorganisation neu eingeführt wurde.

Der Bedarf an Mitteln kann heute noch nicht abschliessend abgeschätzt werden, weshalb Schätzungen und Erfahrungswerte herangezogen werden müssen, die sicherheitshalber bewusst hoch angesetzt sind und in der Summe **ein Kostendach bilden**:

Raummiete	CHF	60'000
Kulinarik	CHF	60'000
ReferentInnen und Workshops	CHF	25'000
Kommunikation	CHF	10'000
Simultanübersetzung	CHF	8'000
Material	CHF	5'000
Unvorhergesehenes und Mehrwertsteuer	CHF	12'000
Total	CHF	<u>180'000</u>

Bei der Erarbeitung des Budgets 2026 wurden für die Durchführung einer Themenkonferenz vorsorglich CHF 20'000 eingestellt. Für den nun vorgeschlagenen kirchlichen Prozess/Diskurs unter Einbezug der Synodalen, reichen diese Mittel nicht aus, weshalb ein Nachtragskredit zum Budget 2026 beantragt wird. Um den finanziellen Mehraufwand zu kompensieren und auch die personellen Ressourcen für eine solche Veranstaltung im Jahr 2026 aufbringen zu können, wird namentlich auf die für 2026 budgetierten, synodalrätlichen Ämter- und Präsidienkonferenzen nach Kirchenordnung, die üblicherweise regional durchgeführt werden, zugunsten einer gemeinsamen Tagung «Gemeinsam Kirche sein» verzichtet. Die Ämter- und Präsidienkonferenzen würden dann im Jahr 2027 erfolgen.

Der Synodalarat

Beilage
Impulspapier